

## Besitzungs-Preis

Der Besitzungspreis über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt: vierteljährlich 4.40,- für preußische Städte: vierteljährlich 4.50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 4.60,- Durch Bahn: vierteljährlich 4.70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Habenstrasse 8.

Die Expedition ist Wochentags erunterbrochen zwischen von 9 bis 10 und 17 Uhr.

## Filialen:

Das Gleim's. Cottbus. (Alfred Hahn), Universitätsstrasse 1.  
Ludwig Löschner, Robertstrasse 14, post. und Königstrasse 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 303.

Freitag den 16. Juni 1893.

87. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die zur Verstellung eines Steges über die Blumenau am neuen Hauptbahnhof ersuchenden.

#### Zimmerarbeiten

Sind an einen Unternehmer verliehen worden. Die Antrittungen und Belehrungen für diese Arbeiten liegen in unterer Wohnung, Rödelstr. 2, Stadtvorstadt, Zimmer Nr. 23 aus und können den eingetreten oder gegen Eintritt vor 30. J. die auch in Bremervörde eingefunden werden können, entnommen werden.

Beizügliche Anträge sind verliehen und mit der Aufschrift:

Zimmerarbeiten zur Verstellung eines Steges über die Blumenau am neuen Hauptbahnhof

in dem oben bezeichneten Wohnungszimmer bis zum 29. dieses Monats, 6 Uhr Nachmittag eingezogen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämtliche Anträge abzulehnen.

Leipzig, den 13. Juni 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig

Ihre 2421. Sachenbaudeputation.

### Gesucht

Widt der am 15. Juli 1855 in Leipzig geborene Zimmermann Hermann Otto Bauderfer, weiter zur Sicherung für seine Kinder benötigt zu — Leipzig, den 14. Juni 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig, Amtsamt, Abt. IVa.

A. B. IVa. 2334/93. Henrich.

Dr.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Gewerberäume lassen in jedem Weile' einen, Wasserstrasse Nr. 5

am 17. Nachmittags, am 19. und 20. dieses Monats in Abteilung I, Raum A—L (für kleinere Gewerbe),

am 21. dieses Monats

in Abteilung I, Raume M—Z (für kleinere Gewerbe) und am 22. dieses Monats

in Abteilung II (für Gewerbe) und in Abteilung III (für Dienstleistungen) erledigt werden.

Leipzig, am 14. Juni 1893.

Das Polizeipräsidium der Stadt Leipzig.

Geheimer. Gittermacher.

### Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsamt sollen Freitag, den 16. Juni 1893 Vormittags von 9 Uhr an im Stadthaus der verschiedenen Abteilungen, als: Möbel, Bettwaren, Matratzen, Kleidungsstücke, Haushalt, Büchsen und Wirtschaftsgüter u. s. w. öffentlich verliehen werden.

Leipzig, am 14. Juni 1893.

Das Amtsamt.

Geheimer. Kanzler.

### Sparcasse Liebertwolkwitz.

Untere Zweigstelle in Pausdorff befindet sich in der Wohnung des jungen Lehrers und Capellans Richard Schäfer zu Hause, Schäferstr. 1, und eröffnet jeden Donnerstag Nachmittag von 5—7 Uhr.

Die Grußglocken werden mit 2½ % verliehen.

Die Verwaltung.

Dsd.

### Sparcasse Liebertwolkwitz.

Untere Zweigstelle in Pausdorff befindet sich in der Wohnung des Kaufmanns Carl August Dötsch und spätestens jeden Montag und Donnerstag Nachmittag von 5—6 Uhr.

Die Grußglocken werden mit 2½ % verliehen.

Die Verwaltung.

Dsd.

### Der Stand der Wanderverpflegung im Königreich Sachsen.

Die Verpflegungsstationen oder Wanderverarbeitungsläden, welche neben Herbergen zur Heimat und Arbeitsgemeinschaften diejenigen deutscher Verhandlungen der gemeinsamen Fürze für mittellose, arbeitsfähige, ortsfremde Wanderer haben, haben ebenfalls in vielen Gegenden in Folge der während der letzten Jahre wachsenden Zahl von Heimatländern und Arbeitslosen den an sie gestellten Anforderungen nicht stand halten können. Es ist insbesondere in Preußen ein Teil Reichs wohl dasselbe bestellt, aber hier herumgedreht, weil die preußischen Kreisverbände, welche einen großen Theil der Kosten der Verpflegungsstationen übernehmen, bei dem Wochentag der Verpflegungsstationen auf den einen mit dem Verlusten gewisser für sie früher vorgesehenen Einnahmen auf der anderen Seite ihre Beiträge zu den Wanderverarbeitungsläden ganz odertheilweise einziehen. Das durch diese Kreise hervergerufene Verlangen nach staatlicher Verstärkung ist durchaus erlaubt, aber hier herumgedreht, weil die preußischen Kreisverbände, welche einen großen Theil der Kosten der Verpflegungsstationen übernehmen, bei dem Wochentag der Verpflegungsstationen auf den einen mit dem Verlusten gewisser für sie früher vorgesehenen Einnahmen auf der anderen Seite ihre Beiträge zu den Wanderverarbeitungsläden ganz odertheilweise einziehen. Das durch diese Kreise hervergerufene Verlangen nach staatlicher Verstärkung hat am 8. März 1893 einen Ausdruck in der Berliner Verhandlung des Gesamtkreisverbandes deutscher Verpflegungsstationen gefunden, deren erster Beschluss die Gewährung ausreichender Rücksorge für mittellose Wanderer als eine Aufgabe der staatlichen Verwaltung bezeichnete.

Die Verstärkung des wirtschaftlichen Lage hat natürlich auch in dem höchstverdienten, industriellen Sachsen ein Anwachsen der Zahl der mittellosen Wanderer und damit im Theil der Regionen für die Verpflegungsstationen zu folge gehabt. Auch in Sachsen, so wie in Preußen die höhere Verpflegungsstationen der einzelnen Landeshäfen die hohe Würdigkeit der Wanderverpflegung erkannt und in richtiger Würdigung befiehlt die Selbstverwaltungsspitze ihrer Bezirke, zur Verpflegungsstationen, zum Theil zur Gewährung von Unterstützung für die Wanderverpflegung veranlaßt haben, haben in Folge dessen die Verträge der Preise sich in aufsteigender Reihe bewegen.

Es sind z. B. in der Amtshauptmannschaft Großenhain die Preise des Verpflegungsverbandes an vier von Kreisräten für innere Mission geleitete Herbergen zur Heimat, mit denen Verpflegungsstationen verbunden sind, von ursprünglich 2000,- auf 4000,- im Jahre 1891 und 5400,- im Jahre 1892 gestiegen. Sein Wunder daher, daß auch in Sachsen von sandigen Seiten das Angieben der Wanderverpflegung ins Auge gefaßt und nunmehr von anderer Seite die Frage erworben wurde, ob nicht eine gesetzliche Regelung der Wanderverpflegung und zugleich ein unabdingbarer Ansatz an den Gesamtverband der deutschen Verpflegungsstationen anzusehen sei. Diese beiden Punkte bildeten denn auch fast ausschließlich das Thema der Verhandlungen auf der am 7. Juni 1893 im Saale der Herberge zur Heimat in Dresden abgehaltenen ersten Generalversammlung des Verpflegungsverbandes im Königreich Sachsen, welche in der Hauptstadt verpflegung und zugleich ein unabdingbarer Ansatz an den Gesamtverband der deutschen Verpflegungsstationen anzusehen sei. Diese beiden Punkte bildeten denn auch fast ausschließlich das Thema der Verhandlungen auf der am 7. Juni 1893 im Saale der Herberge zur Heimat in Dresden abgehaltenen ersten Generalversammlung des Verpflegungsverbandes im Königreich Sachsen, welche in der Hauptstadt verpflegung und zugleich ein unabdingbarer Ansatz an den Gesamtverband der deutschen Verpflegungsstationen anzusehen sei.

Die Generalversammlung erließ mit der Aussicht folgenden Beschlusse: "Die Generalversammlung des Verpflegungsverbandes im Königreich Sachsen beschließt mit dem Ausdruck der Zustimmung der Verpflegungsstationen und mit der genauen Erfordernis der Verhältnisse der wandernden Arbeiterschaft auf Grund eines gemeinsamen statlichen Formulars fortzufahren, dagegen vor Anfang auf dem deutschen Centralverband abzuwarten, welche Maßregeln infolge der Vorstöße der Parteiobligation auf lange hinweg verhindern, und natürlich nur in unerfreulicher Weise. Auf Jahre hinaus kommt oft die eingelagerten Gemeinden innerlich gepflegt und verlebt, der Parteiobligation auf die blüherlichen und gewerblichen Beziehungen fortgesetzt. Die häufige Wiederholung solcher Wahlbewegungen kann durch wichtige Staatsinteressen gerechtfertigt sein, wie in dem vorliegenden und vielleicht bald nachfolgenden Fällen; zur Förderung der nationalen Wohlhaber, des bürgerlichen Friedens, des ruhigen Gewerbelebens dient sie nicht. Die im Jahre 1888 eingeführte Verlängerung der Wahlperiode von drei auf fünf Jahre ist bisher nicht praktisch geworden, und man mag bei den berechtigten politischen und Parteiverhältnissen in unserem Reich zweifeln, ob der wahre volle Ablauf der Legislaturperiode nicht überhaupt zu den Saisons gehören wird. Wer mit uns vor Ansicht ist, daß eine in kurzer Zwischenräume durch wiederholte Wahlbildung der politischen Beziehungen die Unterbrechung der Wanderverpflegung durch die Verpflegungsvereine durch das Herabreden von bettellosen Wanderern aus den uncultrierten östlichen und südöstlichen Sachsenargen gegen die Verpflegung zu verhindern, darf sicherlich keinen Beitrag leisten, daß wieder einmal ein Reichstag zusammenkommt, mit dem sie die Geschäftsausübung des Staates verhindern lassen, mit dem eine patriotische, ihren Aufgaben sich bewußte Regierung auskommen und wirtschaftliches

Leben hin legt, hat sie sich im Laufe der Zeit und in dem Wege mehr, je mehr die öffentliche Gesundheitspflege als Aufgabe der staatlichen Fürsorge gezeigt werden sollte, nach der Seite der Opposizioni hin vertrieben. Im Zusammenhang damit hat der Reichstag zahlreiche Pläne übernehmen müssen, die früher ganz ab vom seinem Wege lagen. Aus ihrer Wahrnehmung aber erwähnt ihm nicht nur viel Arbeit, sondern auch mancher Verdienst und Nachteil, denn es ist unvermeidlich, daß ihm durch die Art, wie er von Amts wegen gezwungen ist, die Rückicht der öffentlichen Wohlfahrt des Interesses Einzelner gegenüber zu vertreten, Kosten nicht erspart bleiben und die Möglichkeit, Privatpraxis zu treiben, gegen früher nicht unbedeutend erhöht und vermindert wird. War es längst möglich, ihm hierfür so weit wie thunlich schlüssig zu halten, so läßt sich diese Verpflichtung mit dem Augenblick nicht weiter von der Hand weisen, wo der Staat mit erhöhten Ausgaben an die Verpflichtungen der beauftragten Arbeiter kontraktiert. Es wird vor Amts wegen gezwungen, den Beauftragten die Ausübung seiner Tätigkeit nicht beauftragt annehmen werden, daß die Stellen der Wohlfahrt zu reichen Gewalt in der Medicinalverwaltung, die zur Zeit gar keine Handhabe hat, um in Fällen, wo die Art des beauftragten Arztes nicht mehr ausreicht, einen ernsthaften Personenwechsel eintreten zu lassen. Mit es nicht zu empfehlen, den Kreisphysikern die Ausübung der Privatpraxis neben der amtlichen Tätigkeit ganz zu verbieten, und zwar auch schon um deswegen, weil der beauftragte Arzt dann am besten dauer bewahrt bleibt, einzig zu werden, wenn er mit dem Leben und den verhinderten Verhältnissen des Lebens in so intimer Verbindung bleibt, wie es die berufsmäßige Tätigkeit mit sich bringt, so wird doch aus der Durchführung der Medicinalverwaltung in vielen Fällen eine Verminderung der privatrechtlichen Tätigkeit des Kreisphysikers sich ergeben und damit die Konkurrenz einer schwächeren werden, welche das Privatärzte durch die beauftragten Arzte auch jetzt noch befreit zu gemacht wird, wo die Bevölkerung in Folge ihres schlechten Dotirung darauf angewiesen sind, sich möglichst viel Privatpraxis zu verschaffen. Der ärztliche Stand als solcher hat also an der Durchführung der Medicinalreform mindestens dasselbe Interesse, wie die beauftragten Arzte im Speziellen und die Verwaltung des Medicinalwesens, resp. der Staat."

○ Berlin, 15. Juni. Da den Kreisen des bisherigen Reichstages nimmt man nicht an, daß die Militärvorlage abweichen könnte einer Kommission übertragen wird. Es wäre davon ein praktischer Erfolg nicht zu erwarten. Neue Auflösungen und Verlebungen können nach der Übersetzung erforderlichen Behandlung in der vorigen Commission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantrete. Eine Wiederholung mehrerer Erörterungen über Fragen der auwärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage usw. im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Bei der Debatte soll die vorliegende Kommission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussehen dürfen, daß jeder Kandid

von Hammerstein, daß die Behauptung des Rechtschmid war, es solle im Friedberg-Kronvalder Kreis ihm gegenüber von conservativer Seite lediglich ein Wahlkandidat aufgestellt werden, nicht der Wahrlheit entspreche. Dieser Erklärung schließen sich die Herren von Schlesien, Krause und Dr. Kretschmer an.

**Das Feuer.** 15. Juni. Die gelten Wahr erfolgte, bereits telegraphisch gemeldete unverwachte Verhaftung des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Otto Kuntz bei die hiesige sozialdemokratische Partei ist gewiß keine Erregung verhebt, so natürlich sofort die Meinung laut wurde, es handele sich um eine Wahlmanipulation. Die Verhaftung ist aber auf Grund einer Beschlusse des Landgerichtes Dresden und damit konstituierende rechtsgeschäftliche Weisung der vorigen Staatsanwaltschaft erfolgt. Das Landgericht hat die heimige Verhaftung und Überführung in das Landgerichtsgefängnis Dresden angeordnet, und zwar nicht denn auch Kuntz noch während der Nacht durch zwei hiesige Kriminalbeamte nach Dresden übergeführt worden. Das hiesige sozialdemokratische Parteibüro sucht die Wehrmacht durch den Hanauer auf die von Kuntz im Reichstagsdeputierten Militärgerichts-Gefangenemilie zu erläutern, die "Sozi-Ztg." bemerkt aber, daß es sich hierbei unmöglich um eine Sozi-Ztg. handeln kann, weil hierfür die Landgerichts-Berichterstattung zu schriftlichem Beifall steht; es handelt sich vielmehr wegen Täuschung an Schreiberle, Siebold und Kuntz gegen 8 Uhr in einer sozialdemokratischen Versammlung im "Konservatorium" begangen worden, wo er noch einen Vorzug zu halten gehabt. Diese Behauptung gehaltet sich, sondern der Bergang bestätigt geworden war, sehr plausibel und wurde mit voller Zustimmung.

\* Hannover, 14. Juni. Der Leibarzt der in Kassel wütenden Königin Marie von Hannover autorisierte den Amtsarzt Sanden in Hildesheim zu der Erfahrung, die Königin komme ihrem Sohn dem Herzog von Cumberland, völlig bei betreut der Notwendigkeit der Militärverpflege. Die Richtigkeit dieser Nachricht bezeugen Senator Jost und Bürgermeister Breitkopf in Hildesheim. (B. T.)

\* Boden, 14. Juni. Die hiesige Strafammer hat das Urtheil in der Auslagefrage gegen den Bergarbeiterführer Johann Meyer, Dr. Bunte, Mattern und Vöder verhängt. Sie sollen durch Leben, die sie am 8. Januar 1893 aus dem Schülernholz hierfür hätten, indirekt zur Arbeitsschließung ohne Rücksicht aufgeföhrt haben. Das Urtheil lastete auf drei Monate Gefängnis für jeden Angeklagten. Bunte hat nun 15 Monate Strafe zu verbüßen.

\* Aus Gieß-Lothringen, 14. Juni. Die Mittel, mit denen die Socialdemokraten im Reichsklange sich Aufhang verabschieden wollen, sind recht sonderbare Natur und beweisen, daß man sich in diesen Kreisen von der Angstfurcht der eigentlich sozialistischen Prinzipien keinen rechten Erfolg verspricht. Nach dem Vorgange Liebknecht's in Wien reden die Socialisten jetzt über die sogenannte "Eisig-Lothringische Frage" auf, und es kann schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß, wenn die Socialisten hier zu Lande viele Stimmen erhalten, diejenigen der Protestler darunter sind, daß diese Sozialisten halten dieses Vorzeichen aber noch auf einem andern Grunde für einen besondern geschickten Gasp. Die Sozialdemokraten, welche sich im Uebertragen der Einigung in die Wahlbewegung enthalten, sind in diesem Punkte mit Recht unerbittlich und lassen eine freie Discussion über die Rückgabe Eisig-Lothringens an Frankreich natürlich nicht zu. Da folge deßwegen werden alle Versammlungen angefeindet. Man hat sich gar nicht erst in die großen Druckstöcken gestürzt, sondern den Aufzug, entgegen den sonstigen Tradition dieser Partei, gleich nur in 500 Exemplaren drucken lassen. Die Staatshamtschaft hat außerordentlich gegen Bebel das Strafverfahren eingeleitet, wir haben also Aussichten auf einen Sozialistenprozeß größeren Stils. — Gerade im Reichsklange prangt nun in Folge der hiesigen Sozialdemokratie die Socialdemokratie in ihrer höchsten Gestalt und ganzen Charakterlosigkeit und entpuppen sich in einer Weise, die auch dem Kurgästen die Augen öffnen muß, als eine Partei, die den Bestand und die Sicherheit des Reichs kennengewußt als unanfaßbares Fundamentalobjekt betrachtet. (Wes.-Btg.)

### Österreicherfüllungen.

\* Wien, 15. Juni. (Telegramm.) Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des mit der Leitung der Bandesleitung für Klein betrauten Hofstaats-Vikar Steindorff d. Sohn zum Landespräsidenten im Herzogtum Steiermark. — Ein Befehl der Admiralität verfügt die Commandirung des Kriegsschiffstütenenants des Kommandeur "Austriæ" Erzherzog Leopold Ferdinand aus Gefechtsdienstlichen vom Schiffsdienste zum Hofbeamten in Pola.

\* Pola, 15. Juni. (Telegramm.) Obgleich die Ruhe bis Mittag nicht gestört worden, wird die Lage immer einiger und der Streit immer ausgebreiter. Auf den Befehl des Bürgermeisters, daß die Bezirkshauptmannschaft die für morgen im freien angelegte Versammlung Streitender verboten habe, erklärte der Vater der Arbeiter-Deputation, daß dies ein großer Fehler sei, der sehr böses Blut machen werde. Halt die Behörden daran festhalten sollten, die Wünsche der Arbeiter zu ignorieren, so werde es auch in den nächsten Wochen und Monaten bei uns und allen anderen zum Streit kommen. Schließlich erfuhr der Vater des Bürgermeisters, dem Bezirkshauptmann mitgetheilt, daß es bei der unter den Arbeitern herrschenden Unzufriedenheit nicht zu ersten Aufständen kommen könne.

\* Südtirolen, 15. Juni. (Telegramm.) Der Streit ist hier als beendet anzusehen, da die Arbeit in allen Bergwerken wieder aufgenommen wurde, 2500 Mann arbeiten.

### Städte.

\* Rom, 15. Juni. (Telegramm.) Der verhaftete Director der Banca Romana, Tanlongo, läßt jetzt gewisse neue Entwicklungen an. — In dem heute Vormittag abgehaltenen öffentlichen Consistorium verließ der Papst den Kirchhof ernannten acht Cardinalälen den Cardinalsthof. Sobald wurde in einem geheimen Consistorium an den acht Cardinalen die Ceremonie der Mundabschluß und Mundöffnung vorgenommen, worauf der Papst diesen Cardinalen den Cardinalstab des heiligen Colleges des diplomatischen Corps und des Prälaten Theil. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt.

(Fortsetzung in der 1. Auflage.)

Der vorliegenden Nummer liegt die von S. Hiller in Berlin bearbeitete und unter dessen örtlicher Verantwortlichkeit niedergelegte Nummer 11 des "Kunstdienstes" bei.

Für den einzigen Preis für 60 Fls. erhält, um 50 für den frappierendsten Preisschluß transatlantischen Panzer-Combination... Massenwaren... eines Sonderabdrucks liefern. Dieses ist der steuerliche Wert. Da kostet es 60 Fls., die 4 mit 50 für den Gesamtpreis. Siehe, Grimmaische Straße Nr. 2.

### Feuerwerk.

Kond., Waffers., Gartn. und Galanteriewerk mit neuen preiswerten Stoffen empfohlen.

**Karl Körner, Thomasgäßchen 10.**

## Sächsische Bronzwaren-Fabrik,

vom K. A. Seiffert, Aktiengesellschaft in Wurzen.

### Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

**Das ewige Feuer.** Postamt A. Beulwiesen's Patent-Dienst mit Gründauer. Viele Modelle. Plastiken. Albertstraße 45. Leipzig, Katharinenstraße 22 und Mühlstraße 9.

### Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 8 Uhr. Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 45 Min.

### Jugendgottesdienst.

### Tageskalender.

### Telephon - Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 222  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . 153  
Postbüro des Leipziger Tagblattes (S. Vogel) . . . 1173

Naher unterer am Kopfe des Walltes gravierten Alphabets sind zur Annahme von Initialen des Leipziger Tagblattes berechtigt.

G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.

Heine, Küller, Reichsstraße 7, II.

C. Schmid, Reichsstraße 40, part.  
E. Thiede, Zäckendorf, 83,  
in Leipzig-Aue: C. C. Leyler, Schmalzstraße 37,  
in Leipzig-Bornstädt: G. A. Naumann, Großmarkt, 16,  
in Leipzig-Gohlis: Theodor Arnsdorf, Ritterstraße 5,  
in Leipzig-Plagwitz: W. Grünmann, Grimmaische Straße 16.

In Leipzig: G. P. Taube & Co., Katharinenstraße 16, I.  
Grimmische Straße 21, I.  
Johannstadt, Grimma. Nr. 19, Eins. Nikolaistraße,  
Aubelt-Wolle, Grimmische Straße 27, I.  
Albert Braune, kleine Reichsstraße 4, I.  
Eugen Dörr, Kolonialstraße 22.

Bernhard Becker, Reichsstraße 27,  
Paul Schreiber, Reichsstraße 9,  
"Globus" (Colon Profaper), Grimma, Steinstraße 22, I.  
Hermann Dietrich, Grimma 32,  
G. Janke, Berliner und Northeide-Allee,  
Vollmoor, Küller, Peter Straße 23.</





# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 303, Freitag, 16. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Frankreich.

\* Paris, 15. Juni. (Telegramm). "Sidié" sagt in Neuauflage des Gesundheitsaufstands des Präsidenten Carnot, welche leide nicht an einer Leberkrankheit, sondern an einer Infektion der Gelenke. — Der Maréchal Mac Mahon polierte am Dienstag sein 88. Lebensjahr; er wurde am 13. Juni 1808 in Sully (Seine-et-Oise) geboren. Von einem Schießschießen, das ihm lästig befiel, ist er gänzlich wiederheiligt. Den Marschalltitel trägt er nun seit 34 Jahren; er empfing ihn am 5. Juni 1859, am Tage nach der Schlacht von Magenta, war also damals 51 Jahre alt. Carnot wurde am 13. März 1856, noch nicht 47 Jahre alt, und starb am nämlichen Tage, 46 Jahre alt, zum Marschall ernannt. Es sind dies die drei Beispiele des schmalsten Kaiserhauses in der französischen Krone seit den großen Kriegen mit ehemaligen Kaiserreichen. — Der Ministerpräsident Dupuy muss wegen einer Erkrankung das Ministerium aufgeben und konnte deshalb nicht dem Ministerrat nicht beitreten. Der Ministerrat beschäftigte sich mit der Interpellation Tardieu über die kommerziellen Beziehungen zu Österreich-Ungarn. Der Minister des Neuen Develles steht mit, er weiß die Verantwortung des Interpellationsausschusses mit Tardieu erst zulassen, nachdem er die Meinung der Kommission gehört habe. — Dem "Journal officiel" zufolge soll Turin in eine neue furchtbare Kaischule erindert haben, die im Stande ist, Belagerungen und Siegeskriege zu vernichten. — Der Kassationshof hat das Urteil des Appellationshofes auf, in welchem Charles Lefèvre, Fontaine und Giffel wegen Beitrages verurteilt waren. In dem Urteil steht es: Das einleitende Verfahren und die Führung des Prozesses gegen Karl Lefèvre, Fontaine und Giffel erwangte der gelegene Grundlage und in ein wichtiger Art, welche die Verjährung nicht unterbrochen hätte. Die Sache an einer anderen Gerichtsstätte zu verhandeln, siegte kein Gericht vor. Gott habe die Nachschwörer nicht eingeladen, Fontaine und Giffel wurden jedoch in Freiheit gesetzt. Karl Lefèvre muss noch die wegen Entziehung verurteilte Strafe abzahlen. — Die bekannte Journalistin Juliette Adam beschwört in einem Journal-Artikel die Elsässer Sothritter, Gegner der Militärvorlage zu wählen, und schreibt: "Ich bitte zu Gott, welcher Frankreich befreit und welcher auch der Gott des Kaiserreichs ist: er möge in den Städten unserer Landschaft die Überzeugung einflanzen, daß es ihm genügt, wenn man fröhlich und antideutsch ist." — "Le Jour" bepricht in einem Artikel unter der Überschrift: "Der Kolos mit den thänneren Füßen" die heutigen Reichstagssitzungen und erklärt, wenn die Abgeordneten der Militärvorlage täglich wiederholen, Frankreich sei der Erbfeind, die Franzosen wollten nicht vergessen, sei sie dies richtig. "Wer wir wollen die Franzosen nicht vergessen, und werden nicht vergessen, aber sie vermögen zu warten, bis das giftige Thier an seinem eigenen Güte verendet ist. Sie verfolgen aufmerksam die allmäßige Verzerrung dieses Kaiserreichs des Anfalls, dieser zusammengefalteten Macht. Frankreich sieht dem Kolos mit den thänneren Füßen durchlos in Gesicht. Es braucht die Stunde nicht zu beschleunigen, die Stunde wird kommen, sie steht bereit." Nun, diese Stunde zu erleben, wird, so Gott will, weder der gegenwärtigen Situation noch einer der nach ihr kommenden bequem sein!

## Spanien.

\* Madrid, 15. Juni. (Telegramm). Die Correspodentes mehrerer Blätter weisen auf die Gefahr der

particularistischen Bewegung in Spanien hin. Die Regierung möglicherweise berichtigt und hofft, bald Abhilfe schaffen zu können.

## Rußland.

\* Petersburg, 15. Juni. (Telegramm). Der ehrliche Abschluß des Handelsvertrags zwischen Russland und Frankreich wird schon in den nächsten Tagen mit Besinnlichkeit erwartet. Die Vergnügungen deuten sich in den Haushalten auf die Kurzzeitmiete, sogenannte Pariser Artikel, und auf die Einfahrt russischer Petroleum. Der Befehl des russischen Geschwaders in Brest wurde, wie nunmehr verlautet, erst für den Monat August am Tage nach der zweiten Reise Kalouz's soll in feierlicher Zusammenhang mit der Reise stehen, sondern war schon mehrere Tage vorher aus Sonnabend anberaumt gewesen, da der Minister sich gesündigt gefühligt fühlte, um trotz seines Verlustes die Leitung des Ministeriums wieder vollständig zu übernehmen. — Aus Odessa kommt die Nachricht, daß der Erbe des Throns von Bokhara Prinz Mir Said Alim Khan in Begleitung seines Mentors Osman Beg und des Adjutanten des Generalsouveräns von Turkestan, Hauptmann Below, ganz glücklich nach Bokhara zurückgekehrt ist. Es scheint, als sei er dem Erbe von Bokhara jetzt geworden, doch sein Sohn, der in der russischen Garde einen untergeordneten Rang besitzt, noch fernher in Russland verbleibt.

## Orient.

\* Belgrad, 14. Juni. Ein radikaler Deputiertenclub hat sich unter Vorsitz von Pafitsch, als Präsidenten des radikalen Central-Ausschusses, gebildet; 123 Deputierte zeichnen sich in die Clubliste ein. — Der "Sidelos" veröffentlicht eine Notiz des Uslizianer Präfekten, wonach die gemeldeten Wordinhaber als Herren der Privatrache und die beteiligten Personen als weder der sozialistischen noch der radikalen Partei angehörige bezeichnet werden.

\* Sofia, 14. Juni. Während des Aufenthaltes der königlichen Familie in Sinaia wird Königin Natalie für lange Zeit als Gast der Kronprinzessin ebenfalls verwöhnt und darauf nach Russland abreisen. Zur Verabschiedung des Grafen von Hoy begibt sich das Kronprinzenpaar nach London.

## Siam.

\* Der jetzige Minister für auswärtige Angelegenheiten, Rollin-Jacquemin, ist ein Belgier. 1835 in Gent geboren, vertrat er seine Geburtsstadt mehrere Jahre hindurch in der Deputierten-Kammer und war Minister des Innern unter Frère-Orban. Im Jahre 1866 ging er seines Portefeuilles und seines Sitzes in der Kammer verloren und verlor außerdem noch sein Vermögen. Er ging darauf nach Egypten und von dort nach Siam, wo er nun auswärtiger Minister ist und den Franzosen manche harte Nase zu stören giebt. Er ist ein talentvoller Jurist und hat sich gewiß nie trümen lassen, daß er eines Tages die Interessen eines afghanischen Staates gegen eine europäische Nation zu verteidigen haben würde.

## Amerika.

\* Washington, 13. Juni. Der Staatssekretär Gresham sagt in einem Briefe an St. John Gaffney, den Envoy, welcher die Irland-der-repräsentanten Zustände beobachtet, daß der in Ottokring bei Wien wohnhafte 69-jährige Schiedsgerichtsrichter, der Präsident dazu noch beide die beiden Sechzig, sich auf die Gefangen, welche er während seiner ersten Präsidentschaft zum Schiedsgericht gebracht hat.

## Feuilleton.

### Die französische Radierung.

II.

Auch Emile Bergerat entlockt seiner Peier nur schrille, hässliche Töne, und in seinen "Poèmes de la guerre 1870-71" sucht man vergebens nach zum Herzen sprechenden, die Differenzen harmonisch lösenden Motiven. Ihm, wie allen jungen Landsleuten, sind die deutschen Soldaten nur Banditen, eine fremde Horde, geboren, um den Feind zu führen, auf dem breiten Rücken der Stoff sich so wohl und ganz soheim fühlt. Doch nur Geduld, man durchdringt diese Zuhörer, man kennt den wahren Wert dieser Krieger von Comtois, die Krieg führen, wie man Kuchen backt. Diese klumpen Buschelker, so wohl bewandert in Märkten, biblischer Geschichte und Schulscheinen! Diese langsam reudenden ästhetischen Reste, die, um ihr Vaterland zu gründen, unsere Vorfahren nötig hatten. Ihnen sei denn weniger, mächtigbarer Hass verfürstet, ein Hass, den in seiner Wiedergeburt nichts niederschlägt. „Verzeigt die geistigen Verträge!“ Zu Straßburg schwamm Frankreich, dort sind die Landesbrüder, in die untere Drahtlaufen geschnellt worden! Straßburg tut jetzt und! Straßburg tut immer! Dort ist unsere Heimat oder unter Gott! Er empfiehlt seinen Landsleuten, den alten zu Blut ergossenen Stein der Rache zu ziehen, den alten Wein, dessen Rebstöck der Hass pflanzt. „Weinst, eine Dick ist reisen! Denn unter Hass ist sehr oft! Wer will nicht sterben, ehe wir Gott gerettet!“ Sonne, verfluchte Stadt! Dein Strahlen! Und wie, machen wir eine Weile halt am Zaun der Hoffnung; wiegen wir sie ein, die erzähnte Zeit! Gott wird im Dunkel sein, wenn Frankreichs Licht erlischt! — Und was aus Frankreich werden wird, wenn die Siegesgöttin nicht bald ankommt, vom deutschen Kriegertrüger zu folgen, wenn sie nicht bald zurückkehrt in die Reihen, in denen ihre eifrigste Helden mutig dem Tode ins Lager schwant, das prophezei Bergerat in seiner gewaltigen „Symphonie allemande“. Das und traurig wird Alles sein, kein beller Kugeln, kein Gesternstrahl, kein Schwert wird wieder an sein Oberengen; das Bier ist der Wein verbrängt, und die Zukunft geht der Brauerie. Auf den Bänken der Gymnasien war der Schüler sein Herrscher schwingen, an den Stühlen der Klasse wird Klopstock, an der der Oberst der zweite Teil des Faust treten, und der hochmütige Peier wird die Kunst der Fabriks-Schiller's gegen Dicjenzen, welche Gunst für größer halten, zu schwingen und dem Sieger die Gunst leicht zu überreichen haben. Den letzten Schliff erhält die älteren Schüler dann auf dem Scheidenkrause, und in bewunderter Ergebung sind sie mit preußischen Studenten durchgeschüttelt. „Siehe wie wird das Produkt dieser nach preußischen Studenten durchgeschüttelten Erziehung sein.“ So weit Emile Bergerat. Wie wir uns indessen dem Reiter der französischen Radierung, Victor Hugo, gewöhnen, dürfen wir einige allgemeine gantionen, die wir an unseren Weg übersehen haben, nicht vergessen, und wenn sie bei den meisten deshalb die eigene Erfahrung jenseitig ist und in ihren Theaterdeclamationen sich meist wenig mit vielen Begegnungen an prätendenten Personen beschäftigt, so müssen ihrer Fanfarenzonen, in denen „der unbekannte Schauspieler auf mitgemummter Bautz wild hin und her wühlt“, nur und nichtschöneminger als vollwertige charakteristische Bilder der Freiheit und des Volkes, seiner Saitte und Art gezeigt werden.

Da fordert lange nach dem Kriege zunächst der durch seine schwungigen, aber gierig gelebten Romane berühmte Großherzog seine Landsleute mit quälischer Offenheit

auf, nach Art der Bartholomäusnacht über das neue deutsche Reich herzufallen. „Den Kursus einer Kriegserklärung haben wir uns nicht zu gestatten. Einfaß, rubig, ohne vorher den Feind zu warnen, seien wir über die Grenze. Für das Heilige wird dann Gott sorgen.“ Und ein anderer Poet willt unseren an Frankreich abziehenden Brüdern den freundlichen Schreibguss zu:

„Lebt wohl! Las Wiedersehn in West und Thüringen!“  
Der Schriftsteller kann wundrer machen Wöhnen;  
Lass' nach' sie auch wohl bald, die früher Tag!  
Vor Rodden, wenn kann' grimmer Lobestins  
Das bleiche Lip' em drängt die lange Frage:  
Was lang der Hass? — Er möcht in Knigell!

Selbst bis auf die Höhen, auf denen die Elite französischen Geistes thront, bis in die Höhe der vierzig Universitäten der Akademie, bringt das wilde Radierhauben und bemüht uns, daß es Seiten gibt, in denen die Wucht der Ereignisse auch in den anständigen Menschen das schwerste moralische Gefühl erweckt. Victor de Laprade, einer dieser Unsterblichen, der selbst seine Verse für unglaublich hält als die Thaten unerst alten Kaisers, mag es sich denn auch gefallen lassen, in dieser unanberührten Gesellschaft eines Scaramas, eines Heiligenkreuz und eines Poete-Degrazians untergebracht zu werden. Über ist es etwa einen französischen Akademisten würdig, wenn er seinem Volk das folgende Oval als Wahrheit austrägt? „Traumend sieht Gretchen am Fenster, über den Rhein hinaus schauend; sie denkt des Geliebten, der fern in Burgund oder in der Champagne ein wenig geplündert hat. Ihr Liebes- und jugendliches Bettelbrief ist jedoch fertig geworden, nun soll auf die Gefangen, welche er während seiner ersten Präsidentschaft zum Schiedsgericht gebracht hat.“

Victor Hugo. Neben vielen vereinzelten Gedichten, die der große Dichter in den Dienst des Kampfes für sein unglückliches, gebeugtes Vaterland stellt, bietet er uns in seiner „Année terrible“, die er „Paris, die Hauptstadt der Söhne“ nennen, einen ganzen Band Dichtungen dar, welche als ein poetisches Tagebuch über die Zeit vom August 1870 bis zum August 1871 gelten können und neben einer Fülle von historischen Radierungen seiner verbitterten und verblassten Stimmung eine ganze Reihe von Bildern der französischen Kultur enthalten. Diese Bilder voll poesischer Empfindung gewinnen durch den Kontakt der See ungemein rauhen und grossen Wirklichkeit einen doppelt rührenden Reiz. So hat gleich Theodore de Banville auch Victor Hugo der Briefe einige überaus häufige und rein empfundene Seiten gewidmet, die ich dem Leser nicht vorenthalten möchte:

„Die Erde ist ein mächtiger Schlund voll Schatten,  
Als wäre Nacht darüber aufgespannt.  
Ein schwarzer Tod! Die Wogen breit und tief,  
Und Menschen's Brüder und die Thiere ihres  
Und Röte, Blüte, Stimmen, Künderschrei  
Und dieses unendliche Durst nurmehr.  
Und dieser Schrecken ist lebend, wundervoll.  
Und dieser Tod ist lebend, wundervoll.  
Und dieser Tod ist lebend, wundervoll.  
Der Tod — ist eine Stadt; der Tod ist ein Vogel.  
Der Heiligenkreuzer zeigt an Schattensonne  
Und bringt ihm Hilfe. Er ist das Aeon,  
Das den Tod zu Hause kommt. Der Vogel  
Klingt lärmend, während sich durch das Herz  
Der Wind und Wolken, die im Raum kreisenden,  
Er singt, er kreift, will, will und kommt wieder,  
Sonnen Fluss und Dämme und Baum erschaffen.  
Er drückt und Befähigt, an die alte Welt.  
Und Antike ist, und bringt ein zweiter Tod,  
Und handfestisch reißt Erde bis zum Ende.“

Berichtet es nach solchen meisterhaften Schilderungen nicht doch unangemessen, aus denselben wieder die selben Gemeinbildungen gegen unser Volk, gegen die Vendoburg, die Hunnen und Barbaren richten zu müssen, die Bonaparte's und Bergerat's Vorliebe so verunsichern? Er wußt und vor, dem Sieg einen Bettstuhl auf den Rücken gehängt zu haben, und bis zur Schlacht französischer Wöhnen zu beginnen. Auch er stimmt dann in das Hochseidenband des anderen Dichter, auch ein Dichter, wie Victor Hugo, predigt, sich selbst entzweit, feiner Landsleuten den Nachkrieg und mahnt sie, das Schwert zur Vergeltung bereit zu halten. Er ruft uns mit Empathie die poetische Dichtung zu:

„Wegschreit' nicht du doch, die Männer unser Marter,  
Wie wir' wir' wude Wohl. Für uns sag' ich auch,  
Bambini, die ihr' im neuen deutlichen Blick;  
Wie' wir' vergessen nicht Eltern und Zeitungen?  
Wie' eins keine Welt' noch legt sie grimm' Gott bezwingen.  
Das einzehl'nde Jüd'ler' viele Herzen  
Und eine Sultana, die verhängt.  
Und' Kos' der Stadt Paris Europa einhüllt.“

Mit diesen Worten und mit der Hoffnung, dieselben möchten niemals in Erfüllung gehen, nehmen wir Abschied vom Victor Hugo und seinen Gemeinbildungen. Alle Bilder der Bewußtsein und des Todes sind vor uns aus der Vergangenheit weiter aufgetaucht; wir lassen sie gern wieder zurück. Wir haben in dem wildesten und wildsinnigsten Bettstuhl eines galoppierenden Volkes die Seiten mitgestaltet, die französisches Durchzähnen hatten, und wir fühlen heute, kaum ein vierter Jahrhundert, nachdem jene letzten Versiege verhängt wurden, mit höchster Achtung auf eine Welt, die uns verstant hat, mit einer Unschuld ohne Gleichen. Sie aus dem neuen Abgrund gänzlich herauszubringen. Aber wir lassen sie gern wieder zurück. Wir haben in dem wildesten und wildsinnigsten Bettstuhl eines galoppierenden Volkes die Seiten mitgestaltet, die französisches Durchzähnen hatten, und wir fühlen heute, kaum ein vierter Jahrhundert, nachdem jene letzten Versiege verhängt wurden, mit höchster Achtung auf eine Welt, die uns verstant hat, mit einer Unschuld ohne Gleichen.

„Wegschreit' nicht du doch, die Männer unser Marter,  
Wie wir' wir' wude Wohl. Für uns sag' ich auch,  
Bambini, die ihr' im neuen deutlichen Blick;  
Wie' wir' vergessen nicht Eltern und Zeitungen?  
Wie' eins keine Welt' noch legt sie grimm' Gott bezwingen.  
Das einzehl'nde Jüd'ler' viele Herzen  
Und eine Sultana, die verhängt.  
Und' Kos' der Stadt Paris Europa einhüllt.“

„Wegschreit' nicht du doch, die Männer unser Marter,  
Wie wir' wir' wude Wohl. Für uns sag' ich auch,  
Bambini, die ihr' im neuen deutlichen Blick!  
Brüderlich ist das Schwert und blau die Wölfe!“

R. G. in der „Woch. Blätter. Big.“

## Vermischtes.

— „Proletarier-Gedächtnis“. Die „Germania“ schreibt: „Im sozialdemokratischen Hauptquartier in Berlin gab es in den letzten Wochen viel Arbeit für die große Mobilisierung und Parade“ am 15. Juni. Vor einigen Tagen war nun wiederum eine Ansammlung von Herren vom Generalstab der Preußischen Armee und Singer in der Dorotheenstraße in Berlin „zu blödsinnigem Tanz veranstaltet“, aber die Herren Proletarier waren der Arbeit überdrüssig geworden und beklagten, etwas „vernünftiger“ anzulangen und nach Dresel zu gehen. (Das Restaurant Dresel „Unter den Linden“ ist das kleinste und teuerste Restaurant in Berlin. Es liegt, so heißt, im kleinen Kreis um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg. Nur ein Wagen ging mit, das die paar Menschen beklagten, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittelalterlicher, zottiger Hund schritt ganz zuletzt hinter dem Sarge — es war der einzige wahre Feind des Todten. Der Sarg mit den treuen Augen war hier zur Ehre gesetzt, der zottige Hund schleppte am Boden, war dann und wann bald das Thier des Kopf, dann fiel sein Blick auf den Sarg, es blieb einen Augenblick stehen und suchte ein Jagd, unterdrückte Heulen aus. Und nun war Alles vorüber, sein Herr ruhte da unten, und Einer, der zuletzt wegging, stieg mit dem Sarge noch nach dem Hunde der über die Stufen zeigte und rückte ebenso nah an den Hund heran.“

— Ein treues Thier. Zu Lössen in Tirol wurde ein Mann begraben, der zu den Armen des Dorfes gehörte. Sang- und Klängel alle im kalten Spülregen der kleine Friedhofszug zu, es war Niemand dabei, der schwere Leid um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittelalterlicher, zottiger Hund schritt ganz zuletzt hinter dem Sarge — es war der einzige wahre Feind des Todten. Der Sarg mit den treuen Augen war hier zur Ehre gesetzt, der zottige Hund schleppte am Boden, war dann und wann bald das Thier des Kopf, dann fiel sein Blick auf den Sarg, es blieb einen Augenblick stehen und suchte ein Jagd, unterdrückte Heulen aus. Und nun war Alles vorüber, sein Herr ruhte da unten, und Einer, der zuletzt wegging, stieg mit dem Sarge noch nach dem Hund heran.“

— Ein treues Thier. Zu Lössen in Tirol wurde ein Mann begraben, der zu den Armen des Dorfes gehörte. Sang- und Klängel alle im kalten Spülregen der kleine Friedhofszug zu, es war Niemand dabei, der schwere Leid um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittelalterlicher, zottiger Hund schritt ganz zuletzt hinter dem Sarge — es war der einzige wahre Feind des Todten. Der Sarg mit den treuen Augen war hier zur Ehre gesetzt, der zottige Hund schleppte am Boden, war dann und wann bald das Thier des Kopf, dann fiel sein Blick auf den Sarg, es blieb einen Augenblick stehen und suchte ein Jagd, unterdrückte Heulen aus. Und nun war Alles vorüber, sein Herr ruhte da unten, und Einer, der zuletzt wegging, stieg mit dem Sarge noch nach dem Hund heran.“

— Ein treues Thier. Zu Lössen in Tirol wurde ein Mann begraben, der zu den Armen des Dorfes gehörte. Sang- und Klängel alle im kalten Spülregen der kleine Friedhofszug zu, es war Niemand dabei, der schwere Leid um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittelalterlicher, zottiger Hund schritt ganz zuletzt hinter dem Sarge — es war der einzige wahre Feind des Todten. Der Sarg mit den treuen Augen war hier zur Ehre gesetzt, der zottige Hund schleppte am Boden, war dann und wann bald das Thier des Kopf, dann fiel sein Blick auf den Sarg, es blieb einen Augenblick stehen und suchte ein Jagd, unterdrückte Heulen aus. Und nun war Alles vorüber, sein Herr ruhte da unten, und Einer, der zuletzt wegging, stieg mit dem Sarge noch nach dem Hund heran.“

— Ein treues Thier. Zu Lössen in Tirol wurde ein Mann begraben, der zu den Armen des Dorfes gehörte. Sang- und Klängel alle im kalten Spülregen der kleine Friedhofszug zu, es war Niemand dabei, der schwere Leid um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittelalterlicher, zottiger Hund schritt ganz zuletzt hinter dem Sarge — es war der einzige wahre Feind des Todten. Der Sarg mit den treuen Augen war hier zur Ehre gesetzt, der zottige Hund schleppte am Boden, war dann und wann bald das Thier des Kopf, dann fiel sein Blick auf den Sarg, es blieb einen Augenblick stehen und suchte ein Jagd, unterdrückte Heulen aus. Und nun war Alles vorüber, sein Herr ruhte da unten, und Einer, der zuletzt wegging, stieg mit dem Sarge noch nach dem Hund heran.“

— Ein treues Thier. Zu Lössen in Tirol wurde ein Mann begraben, der zu den Armen des Dorfes gehörte. Sang- und Klängel alle im kalten Spülregen der kleinen Friedhofszug zu, es war Niemand dabei, der schwere Leid um den Erbprinzen trug; fast allein, wie er in Wahrheit war, trug man von seinem lieben Weg, welche die dem Todten erwählte Ehre als läufige Pflicht so bald als möglich wieder los sein wollten. Ein mittel

# Dampfmaschinen

mit Ventilsteuering, Patent Hartung, Schiebersteuerung u. Drehschieber-Steuerung. — Nordhäuser Maschinenfabrik  
Vorzüglichste Ausführung. Den besten Maschinen ebenbürtig. — la Referenzen. — und Eisengiesserei,  
Dampfkessel aller Systeme. Eismaschinen. — Transmissionen. — Schmidt, Kranz & Co.,  
Kippwagen. — Hartguss. 300 Arbeiter. Prompte Lieferung.  
Filiale: Leipzig-Lindenau, Julius Müller, Vorsteher, Aurelienstrasse 48.

## Alle Nachrichten zuerst

Seit jetzt "Berliner Tageblatt", befreit Gewissensfüllung in der Beichterstattung, welche durch seine an allen Weltländern angestellten eigenen Correspondenten erfolgt, allgemein anerkannt wird. In einer besonders vollständigen Handelszeitung waltet das "Berliner Tageblatt" die Interessen des Handels, sowie die des Handels- und der Industrie durch unparteiische Berichterstattung. Hierdurch entsteht das "Berliner Tageblatt" unter allen großen politischen Zeitungen die größte Verbreitung im In- und Ausland.

Das "Berliner Tageblatt" schützt sich auch besonders durch seine wertvollen Originalillustrationen auf allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste aus, dieselben werden ebenso wie die berühmtesten belasthaften Beiträge, Romane und Rosellen, nicht täglich im B. T. erscheinen, von den Lesern besonders geschätzt. Im nächsten Werkeljahr erscheinen zwei heftende Romane

**Ein Dämon** von A. G. v. Sottner und **Je t'aime** von Jules Mary.

5. März 25 Pf. vierteljährlich bringt das Abonnement auf das täglich zweimal in einer Abend- und Morgenversion erscheinende

## Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

mit kleinen Veröffentlichungen nicht seines wertvollen **Savoir-Vérité**: **Mitteilungen**: **Blätter für Wohlstand**, **U. K.**, beliebt. **Sonnablaat**: **Deutsche Reichszeitung**, **Zeitung für Politik**, **Zer-Blatt**, **Der Zeitgeist**, **Mitteilungen über Landwirtschaft**, **Gartenbau und Handwirtschaft** bei allen Buchhändlern des Deutschen Reiches.

Annoncen sind im "Berliner Tageblatt", nemlich seine großartige Veröffentlichung, von besonders Werbung, **Werbeannunien** gleich u. freies durch die Expedition des B. T., Berlin SW.

## Deutsche Zeitung.

Großes, zweimal täglich erscheinendes freijuniges Blatt.

### „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Mechanisch-technische Rundschau; Chemisch-technische Rundschau; Militair, Landwirtschaftliche, Schul-, Turner-, Touristen-, Sänger-, Literatur-, Beamten- und Frauen-Zeitung. Jedes dieser Fachblätter schreibt Preise aus. Mitarbeiter von Abonnementen willkommen.

### Unfallversicherung.

**Voraussetzung:** Für das Inland: Mit täglich einmaliger Postverbindung: Mit täglich zweimaliger Postverbindung:  
Bierjährig fl. 6. Bierjährig fl. 7.  
Halbjährig 12. Halbjährig 14.  
Vierteljährig 24. Vierjährig 28.

Die Verwaltung der "Deutschen Zeitung". Wien IX., Freistadtgasse 4.

## Mühle Lindhardt,

dem Bahnhof Naumburg in 25 Minuten auf prächtlichen Waldwegen zu erreichen. Lindhardter Waldentwaltung der Umgegend Leipzig. Große Lokalitäten, wunderbar idyllischer Garten mit Colonnaden und Spielplätzen, schönes Teich mit Gondeln. Anreise gute Nähe und Ruhe, eigene Mühle.

Saubere und gesunde Sommerwohnungen sind noch zu vermieten. Gedachtsgut. Findenau u. Gärtner.

## Ausflug nach Rochlitz i. S. Hôtel z. Sächsischen Hof.

Weltberühmt. 1. Hotel am See. Vorzüglichste Küche (sächsisches Kochen), gute Weine und Biere, empfiehlt seine gründlichen Lokalitäten sowie gut eingerichtete Fremdenzimmer mit blühendem Bett, hochgelegten Schlafzimmern und Bürsten. Diners werden bei kürzester Vortheilsstellung auch für große Gesellschaften geraten und gut gesetzt.

Hochzeitsgäste Richard Kirsten, Verziger.

### Bad Schweizermühle Sachsen.

eröffnet am 1. April die 57. Saison bis 30. September 1893. Klimatischer und Terrassenausbau, Wasserfallanlagen, Rennsteigcenter und Nachbar-Station eröffnet. Sommertische (Terrazzone). Naturküche, malerische, geistige Abendlage der Sachsen-Schweiz. Samtliche Dauer und Sommer elektrisch beleuchtet. Ausführliche Prospekte durch

die Bade-Direktion.

## Keller's Hôtel zum blauen Engel, Plauen i. B.,

empfiehlt sehr in Mitte der Stadt gelegenes Hotel allem Plauen schließenden Publikum. Solide Preise. Logis. fr. Betteln 1 Mark 50 Pf. an, ohne Servo und Sonderbezeichnung. Schönheitshaus Woldemar Kellner.

**Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Post-Büro: Halle a. S. Eisenbahnstation Pretzsch a. Elbe d. Wittenberg-Torgauer Sek.-Bahn. 6 km. Vorzügl. Erfolge bei rheumatischen u. gichtigen Leidern, Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besondere Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Durchschnitts-Preise, Reg. d. Salos 1. Mai. Prosp. gratis. franco. N. Ausk. durch d. städt. Badeverwalt.

## Soolbad Frankenhausen, am Kyffhäuser (Thüringen)

in idyllischer, geführter Lage, heilige Quelle, 10 m. Höhe bei Ende September geöffnet. Großbäder, Saal- und Schwimmbäder, Trinkbäder aus der Ullstädtbäder. Eine große nach den neuesten Erkenntnissen eingerichtete Inhalationsstube zum Einatmen geöffneter Saale, als aufgezeichnetes Mittel gegen Kreislauf-Erkrankungen der Luftwege bekannt. Großes Schwimmbad.

Röthliche Stationen: Kohle und Bogen an der Hölle-Losseit, deutlich Berlin-Beispiel Bahn, Reisen und Heilungen an der Magdeburg-Losseit Bahn.

### Wernigerode am Harz.

Vergleichsweise von Sommerwohnungen in Wernigerode. Wernigerode und Goslar verbindet auf Wagnen gratis und franco. Der Vorstand des Harzelclub-Zweigvereins Wernigerode.

Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

**Dr. med. Th. Flathe,**  
Thomaskirchhof 13, II.  
Fernsprech-Amt II. 2504.  
von der Reise zurück.

**Sahurist Reinhold,**  
8 Kurprinzipalstrasse 8.

Kunstl. Zähne, Plomben etc. Zahnerhalt.  
Sprech. 9—6 Uhr. Sonnt. 9—1 Uhr.  
Bitte genau auf Zähne zu achten!

**Stottern,** Dr. med. R. P. Scheer's Institut, Grimm. Str. 21, II. 10—12 u. 3—4.

**Dr. med. Neubeck,** Leipzig  
Schönstraße 20. Med. u. Chir. 2. Klasse.

**Dr. med. Glitsch,** Spezial. 1. Qualität.  
Sprech. 11—1 u. 3—6 Uhr. Stral. 2, II.

**R. Neugebauer,** abz. ab.  
Vorsteher der Gewerkschaft u. Naturheilmethode, befindet an Dr. Willmar Schwabe's Institut, befindet auch lange Erfahrung. Geschlechtskrankheit, d. Männer u. Frauen, Blasen, Nieren, Magen- und Darm, Haut- und Geschlechterkrankheit (Reparative, operat. Diagnose), Rheumatismus, Gicht, Blutsucht, Rückenkrankh. u. mit nachweislich schweren Erfolgen.

Grimmaische Straße 21, 2. Etage.  
Sprechstunden: 9—5, 6—8 Uhr. Sonnt. 10—1 Uhr; nach zuf. ebenfalls.

**Damm** spec. für  
Geschlechtskrankheiten, d. Erbliche und vererbte Unterleibskrankheit, Hals-, Brustkrankheit, Narbenabsieden, manch. Schwangerschaftskrankheit, Nekrosekrankheit, Venenleiden, Geschlechtskrankheit, Kinderkrankheit, Kinderärztin. Poliklin. I. 10—7 Uhr.

**Schreib- u. Buchführ-**  
a. Damen a. A. Dienst  
a. Frau Chapison erhaltet  
Lungen, Gartne

**Gründl. Unterricht:**

Dopp. Buchführung  
Kaufn. Rechnn.  
Correspondenz  
Wechselkurse  
Gebührenrechnung  
E. Schneider, Centralstr. 5.

**Handels-Lehr-Ausstattung Hansa,** Grimmaische Straße 3, Gründl. Unterricht in eins. u. dopp. Buch. u. a. allen wichtigen handelsmäßigen Wissenstränen auf Grund langjähriger prakt. Erfahrung. J. Haushald Nachr. Röntgen geprüfter Lehrer der Handelswissenschaften.

**Einzl.-Freiw.-Prüfung.**

**Vorbereitungs-Curans.** Grimmaische Straße 29, R. Rost.

Praktisches Engl. (London) Bessie Postl.

Une française peut disposer encore de quelques heures pour des leçons de conversations, pris modérés. S'adresser C. 13 Expedition dieses Blattes.

**Deutschlandsche Geographie**, w. d. Albenblatt. 92. Ausgabe mit gut. Verarbeitung, möglich. Preis u. Sicher. Dr. Anton. Sprengel aufdr. Verl. C. 11. u. W. K. 40 Pf. Karlsbad, 14.

**Ein geprüfter Buchlehrer** erh. gr. Gründl. Unterricht. Tel. Nr. 11. 1. 10—7 Uhr. 2. III.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.

**Brillen** von nur geprüft. Kästner, Schulen 12.

**Constituzionali, Italienschen** Krimmich, Domgärtnerstraße 10, 6—8 Tagen

gründig, etern. Kurz. 10. 4. Prakt. Schneiderin wenig Beden.

Dr. M. Fleider, Windmühlestr. 45, I.

**Zither** leicht gepr. Kästner, geprüfter. Kästner, Burgstr. 18, III.





# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 303, Freitag, 16. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

## Die zweimäßige Verwendung der Sonntags- und Feiertags.

D. Wer mit außerkommunalem Blätter die Verfuhr verfolgt, ist gewachst werden, die sociale Frage wäre längst entgegen. Es läuft ja der Überzeugung gelungen, daß die Fortschaffung der materiellen Lage der Arbeiter nur eine Seite der daraus hingehenden Verhüllungen umfaßt. Einzig Fracht ist die Frage gleichermaßen, was geschieht mit dem daneben die Arbeit auch geistig und fiktiv sichern, nicht minder als angreifen, das sie ihre freie Zeit nutzt, verhindert. Allerdings ist der erwähnte Arbeit, der Familienunterhalt, der Verantwortung überhoben; es kann sich also nur um eine moralische Auswirkung in dem Sinn handeln, daß ihm Gelegenheit geboten wird, seine Pflichten zur Erweiterung seines geistigen Horizontes und zur Förderung seines körperlichen Wohlbefindens zu erweitern. Durchdringen von der Bedeutung seiner Sache, beginnen wir die zweite Schrift (\*), welche wie der Central-Blatt für Arbeiterschultheitseinrichtungen verhandelt, als ein ganzes Buch, das in unterschieden und erschöpfendem Weise alles behandelt, worauf hierbei das Augenmerk gerichtet werden muß.

Daß die Beantwortung dieser Frage nicht so leicht ist wie es schien, werden wir dann am besten einsehen, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie leben? und wie mit Recht ist diese über den Widerstand der freien Zeit geführt wird. Räumlich sind es die Wohnung und jugendlichen Freizeit, deren Gebrauch nur zu sehr zu erschweren bedenkt ist. Durchdringen von der Bedeutung seiner Sache, beginnen wir die zweite Schrift (\*), welche wie der Central-

Blatt für Arbeiterschultheitseinrichtungen verhandelt, als ein ganzes Buch, das in unterschieden und erschöpfendem Weise alles behandelt, worauf hierbei das Augenmerk gerichtet werden muß.

Daß die Beantwortung dieser Frage nicht so leicht ist wie es schien, werden wir dann am besten einsehen, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie leben? und wie mit Recht ist diese über den Widerstand der freien Zeit geführt wird. Räumlich sind es die Wohnung und jugendlichen Freizeit, deren Gebrauch nur zu sehr zu erschweren bedenkt ist. Durchdringen von der Bedeutung seiner Sache, beginnen wir die zweite Schrift (\*), welche wie der Central-

Blatt für Arbeiterschultheitseinrichtungen verhandelt, als ein ganzes Buch, das in unterschieden und erschöpfendem Weise alles behandelt, worauf hierbei das Augenmerk gerichtet werden muß.

Daß die Beantwortung dieser Frage nicht so leicht ist wie es schien, werden wir dann am besten einsehen, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie leben? und wie mit Recht ist diese über den Widerstand der freien Zeit geführt wird. Räumlich sind es die Wohnung und jugendlichen Freizeit, deren Gebrauch nur zu sehr zu erschweren bedenkt ist. Durchdringen von der Bedeutung seiner Sache, beginnen wir die zweite Schrift (\*), welche wie der Central-

## Ergebnis der Reichstagwahl in Leipzig-Stadt.

\* Leipzig, 15. Juni. Bei der heute stattgefundenen Reichstagwahl haben in Leipzig-Stadt erhalten:

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Gäste	Wahl	Wiederbestellte	Gäste
	Gesamt	Gäste	Gesamt	(Gesamt)	Gäste
1. Marienkirche, Fleischstraße, Thomaskirchhof, Thomashaus.	674	170	185	9	183
2. Große Fleischstraße, Kleine Fleischstraße, Meisterschule, Theaterstr., Theaterplatz, Lederstraße.	606	165	220	8	147
3. Baumstraße mit Siebenbürgen, Peterskirche, Schillerstraße, Schloßgasse, Spiegelgasse.	746	118	113	5	77
4. Augustusstraße, Augustaplatz, Neumarkt, Petersstraße, Peterskirche, Universitätsstraße.	643	184	197	8	137
5. Brühlberggasse, Gewerbeschule, Goldschmiedgasse, Grimmaische Straße, Holzleiterstraße, Waldmarkt, Reichsstraße, Salzgässchen, Schuhmachergasse.	593	142	170	14	162
6. Augustaplatz, An der 1. Augustschule, Goethestraße, Nikolaikirchhof.	563	158	179	8	92
7. Brühl, Poststraße, Schützenweg, Paulstraße, Blauesches Haus, Blauesche Straße.	618	171	184	21	152
8. Bahnhofsgäßchen, Bahnhofsstraße, Oberleutstraße, Heiligstraße, Gartenstraße, Gitterstraße, Böttcherstraße, Schuhstraße, Wintergasse, Winterstraße.	692	249	145	19	142
9. Friedrich-Wilhelm-Straße, Petersstraße, Tannenstraße, Auguste-Ludwig-Straße (Alt-Leipzig).	816	209	211	17	177
10. Carlstraße, Hermann-Göttsche-Straße, Schießstraße, Salomonstraße.	812	241	170	18	142
11. Blumenstraße, Blumenstraße, Waisenstraße, An der Waischhalle, Mittelstraße, Blauecke, Brückengasse, Blauecke.	747	217	247	9	147
12. Dresdner Straße, Friedrichstraße, Lange Straße, Am Schönsteinplatz.	826	230	274	18	142
13. Unterstraße, Brühlstraße, Poststraße (Alt-Leipzig), Vor dem Postamtshof, An der Jakobstraße, Rote Straße, Blauesche Straße, Blauesche Straße, Stephanstraße, Thüringenstraße (Alt-Leipzig).	709	252	224	14	105
14. Grimmaische Straße, Johanniskirchhof, Johanniskirchhof, Auguststraße, Augustaplatz.	667	253	154	11	118
15. Augustaplatz, Seckendorffstraße, Würzstraße.	615	73	305	7	49
16. Goethestraße, Unterstraße, Eisenacherstraße.	765	158	304	9	125
17. Baumbachstraße, Petersstraße, Schule, Thälmannstraße.	734	218	220	15	164
18. Brühlstraße, Johanniskirchhof (Alt-Leipzig), Auguststraße, Weberstraße.	638	172	217	10	98
19. Turnstraße, Weinböhlastraße.	721	183	197	17	152
20. Alberthstraße, Carolinenstraße.	726	175	239	10	138
21. Grimmaische Straße, Petersstraße, Johanniskirchhof, Johanniskirchhof, Auguststraße, Augustaplatz.	725	251	165	18	163
22. Augustaplatz, Augustaplatz, Dörfner Weg, Winkelschmiedweg.	870	196	247	13	161
23. Goethestraße, Schlossstraße.	700	192	291	7	133
24. Rossmarkt, Petersstraße, Hohe Straße.	785	164	354	15	105
25. Wohlmeierstraße, Goethestraße, Sophiestraße.	765	206	258	15	168
26. Römerstraße, Petersstraße.	648	178	234	14	116
27. Wittenberger Straße, Gablenz, Göttstraße.	780	158	380	6	136
28. Wittenberger Straße, Gablenz, Göttstraße.	763	195	247	12	148
29. Grimmaische Straße, Petersstraße, Petersstraße.	819	208	302	12	136
30. Grimmaische Straße, Petersstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße.	777	197	309	16	133
31. Grimmaische Straße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Krongasse, Reichsstraße, Schlossstraße, Steinstraße.	729	221	223	9	126
32. Wohlmeierstraße, Petersstraße, Steinstraße.	867	200	339	18	160
33. Petersstraße, Petersstraße.	610	119	206	9	75
34. Brühlstraße, Dörfner Weg, Petersstraße.	616	162	267	8	105
35. Brühlstraße, Dörfner Weg, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	723	221	223	9	126
36. Wohlmeierstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	848	160	221	5	122
37. Alter Markt, Grimmaische Straße, Augustaplatz, Storchstraße, Wohlmeierstraße.	633	295	127	15	106
38. Petersstraße, Augustaplatz, Zimmerstraße.	688	198	209	15	130
39. Petersstraße, Augustaplatz, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	630	180	217	14	94
40. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	650	232	190	12	108
41. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	648	219	167	15	138
42. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	703	242	167	15	138
43. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	704	265	168	13	150
44. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	847	309	161	24	199
45. An der alten Mühle, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	786	258	198	17	99
46. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	702	176	242	7	130
47. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	729	244	176	26	120
48. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	725	248	168	24	106
49. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	703	242	167	15	138
50. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	729	241	182	12	123
51. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	780	241	244	9	186
52. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	729	248	168	24	106
53. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	703	242	167	15	138
54. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	665	188	169	23	177
55. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	294	89	62	5	88
56. Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße, Petersstraße.	611	151	257	11	81

Als Gesammtresultat wurde bei der Stichwahl angegeben:

87.811 10.285 11.780 602 7080

Es hat somit gleichwohl stattzufinden zwischen Hesse und Pitsch. Die Wahlteilnahme hat am heutigen Tag etwa 80 Prozent betragen. Man darf für die Stichwahl wohl bestimmt auf den Sieg des Kandidaten der Christdemokratischen Partei rechnen. Die Christdemokratische Partei hatte das "Gymnasialische Vereinshaus" als ihren Sitzungsort ausgewählt, um dort die Wahlergebnisse entgegenzunehmen. Es war um 1/4 Uhr, als das erste Resultat einfiel, das des ganz in der Nähe gelegenen 3. Wahlbezirks (Augustaplatz). Da roch der Reichenholz, fanden dann die anderen Ergebnisse, so daß um 8 Uhr die Resultate aus allen 54 Wahlbezirken eingelaufen waren. Das Gesamtergebnis wurde hierzu von dem vorstehenden Herrn Gymnasiallehrer Dr. Voigt verkündet und mit lautem Beifall begrüßt. Wahrhaft enthusiastisch gehandelt sich jedoch der Empfang des bisher geschäftlich behinderten Kandidaten, Herrn Professor Dr. Hesse. Verschließen möchte an die Anwesenden folgende Worte:

"Meine Herren! Mein erster Wunsch sei ein Wunsch des Dankes Ihnen gegenüber, die Sie zu dem vorläufigen Sieg so wacker gehalten haben. Ich fühle bin nicht geneigt, Victoria zu rufen, ehe die Schlacht gewonnen ist, aber der erste Streich ist gelungen und es steht zu erwarten, daß der zweite zu einem vollständigen Sieg führen wird. Sie können sich denken, daß ich nicht in der Verfassung bin, in diesem Augenblick eine Rede zu halten. Ich will deshalb die Gefühle, die mich besetzen, einzigt in dem Kneipe zusammenfassen: „Es lebe unsere gute Stadt Leipzig.“

Freudig nimmt Alles in diesen Ruf ein, und in froherer Begeisterung trennen sich die Christdemokraten mit dem Gelöbnis, auch am Tage der Stichwahl auf Grund der bewährten Organisation in gleichem Maße ihre Pflicht zu thun.

Dennoch sind dem Manne die Verschärfungen folgt, und das Ideal an dem Beispiel dieser Verschärfungen bietet die "Schreibergärtner" in Leipzig.

Doch wird Niemand dem Manne die Verschärfungen absprechen wollen, wenn er auch in Belegschaften ic. Erziehung sucht. In das wird wir oben bereits erörtert haben, anknüpfen, wollen wir nach der Verschärfungen zudenken, die Berufsmen ihrer Ursprung verbanden und die Verbreitung der Volksunterhaltungen zum Ziel haben. Erstaunlicherweise findet sich eine statische Anzahl von Städten, die sich der Unterhaltung der arbeitenden Clasen in der unvergänglichen, opferwilligen Weise annehmen. Insbesondere möchten wir auf die Darstellung hinweisen, die in dem vorliegenden Buche den Volksunterhaltungen abenden der Stadt Düsseldorf gewidmet ist. Denn das ist an dem Punkt besonders empfehlenswert, daß es nicht auf theoretische Überlegungen allein sich bezieht, sondern ebenfalls auch die Praxis zu Werte kommt lässt, getrennt dem Verschärfen der Central-Blatt für Arbeiterschultheitseinrichtungen, ein Sammelplatz alles dessen zu sein, was an Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter getroffen ist, in der Praxis sich bewährt hat und der Nachahmung empfohlen zu werden verdient.

## Aus dem Leipziger Landkreise

liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:

Ort	Wahlberechtigt	U. (Gesamt)	Gäste (Gesamt)	Herrmann (Gesamt)	Gäste (Gesamt)
Städte.	—	84	152	162	—
Moritzburg	—	80	575	216	4
Blankenberg	—	49	127	173	—
Hörsel	—	6	185	237	—
Trebsen	642	99	179	292	—
Sonneborn	—	192	222	128	—
Görlitz	—	—	464	42	12
Großröhrsdorf	690	86	464	42	—
Wilsdorf	—	—	154	44	—
Reichenbach und Burgau	632	203	296	11	3
Wiederitzsch	—	—	363	584	84
Zschortau	—	—	—	—	—
Wiederitzsch mit Gliegen	—	—	—	—	—
Witten	346	157	561	46	1
Neundorf	498	25	331	34	2





## Große Geschäftsräume und 2 große Läden

**Eckladen Westplatz** { 2 Eingänge, 2 Schaufenster en. u. 1. Etage, freundliche Lage, sehr für größte Geschäfte. Wdh. Kostenanträge ab 84. II.

**Niederlage, Eisenburger Str. 12,** Erdgesch., 280 m<sup>2</sup>, hell und trocken, bisher von der Firma Carl Friedrich Reitbergs, Börsenstraße bezogen, vor 1. Oktober 1893 unverzüglich zu vermieten.

Röhres Eisenburger Straße 12, im Gantor.

**König Johannstr. 5,** hochwertige, 4 Zimmer u. reich. Zubeh., nebst Garten, groß, per 1. Juli ab 1. Jahr, ähnlich zu vermieten. Wdh. part.

**Ferd. Rhodestr. 12** ein herrschaftliches Hochparterre, sowie eine 3. Etage, jed. oder später für 1500 u. 1600 m<sup>2</sup> zu vermieten. Wdh. part.

**Kl. Büroschule No. 4**

Es folgen über 1. Oktober die neuvergessene 1. Etage zu vermieten, 4 zim., 2 einfache.

Zimmer, Wdh. zim. u. reich. Zub. nebst Garten. Preis 1400 M. Es erft. befürbt d. Kaufmann

**Quaistr. 1,** Oberste. 47, angenehme Wohnung, per Juli ab 1. Etage 1. St. 600 M. 2 Zimmer mit Balkon, 2 Räume, 1. Et. 600 M. Zub. 1. Et. 1. St.

**Beethovenstrasse No. 5**

eine halbe 2. Etage, 5 Zimmer, Badez. und Gardinenbemalung, und ein Parterre, 4 Zimmer, Zubeh. und Gardinenbemalung, vor 1. Oktober zu vermieten.

Röhres beim Künstler Zeissig, Beethovenstr. 5.

**Frankfurter Str. 27** u. die 2. Etage, sonnig und frei gelegen, 4 Zimmer u. Zubeh., sehr vorsichtig, für 600 M. per sofort oder später zu vermieten. Röhres beim Kaufmann.

**Grassi str. 36** ganze 2. Etage, freistehend in 12 Zimmern u. auch geteilt, vor 1. Juli ab 1. Etage, 4-600 M. sofort oder später.

**Grassi str. 38** 3. Etage mit Balkon, teilweise in 6 Zimmern u. sofort oder später.

Röhres beim Kaufmann, Grassi str. 38, G., oder im Tempelhof bei Tonnerstor.

**Nordstr. 41** { eine freundl. 2. Etage, 4 Zimmer, der Rest ein einf. einger. und vor 1. Oktober für 750 M. zu vermieten. Röhres beim Kaufmann.

**Neu. Pfaffend. Str. 56** eine freundl. 2. Etage mit Balkon, Stuf. kleine Od. Wdh. part. für 675 M. per 1. October zu vermieten. Röhres 1. Et. regis.

**Liebigstrasse 2** per sofort zu vermieten

II. Etage, Preis Mark 1060,-.

lebend und je 4 zweifl. und 3 eisfl. Zimmer nebst Zubehör. Es erfordert Liebigstrasse 8 beim Kaufmann.

**Elsterstrasse 27** u. die 3. Etage sofort oder später zu vermieten. Sie ist noch 3 Seiten frei, gefund und schön gelegen, neu vorgesehene Wohnungen, hell und 4-6 Zimmer, reich. Zubeh., im Preis von 450 bis 750 sofort oder später zu vermieten. Röhres im Comptoir des Herrn Bush über d. Kaufmann dal.

**Lößniger Strasse No. 14,** eine Röhre, die der Käufer entsprechende neu vorgesehene Wohnungen, hell und 4-6 Zimmer, reich. Zubeh., im Preis von 450 bis 750 sofort oder später zu vermieten. Röhres im Comptoir des Herrn Bush über d. Kaufmann dal.

**Ecke Colonnaden- u. Alexanderstr.** auf der Brust entzweihende neu herz. vorgesehene Wohnungen, hell und 4-6 Zimmer, reich. Zubeh., im Preis von 750-1400 M. bezgl. kleinen von 800-900 M.

sofie. jeden zweiten 1. Et. in der versteckten Straße, vof. zum Reichst. 6-10. Röhres, Preis, es mit ob. ohne elektrische Licht u. Temperierung, sofort oder später zu vermieten. Röhres Colonnadenstr. 17, L.

**Katharinenstrasse 8** für die 2. Etage, welche bisher als Sozialer-Erprobung benutzt wurde, anbietet zu vermieten.

Rohkornstr. Dr. Röhres, Markt 3, II.

**Mühlgasse 8,** an der Promenade, herrschaftliche Wohnung im zweiten Stock ab 1. Juli über 1. Oktober d. J. zu vermieten. Belebung vermittelte Landmann in Mühlgasse 6. Röhres durch Rohkornstr. Markt, Barth, Universitätsstrasse 4, I.

**Pachhoferstrasse 3,** G.-Str. 2. Et. 1. oder später. Wohn. 3. Et. 600 M. sofort ab 1. Et. Kauf. d. Rohkornstr.

**Gutrichsche Strasse 5** ist eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Räume und Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. Es erfordert parterre unten.

**Georgenstrasse 31** 10 großen, nur voneinander 2. Etage sofort zu vermieten. Röhres befürbt 1. Etage ill. Wdh. part.

**Wentzstrasse 75** 2. Etage, neu vorgesehene herrschaftl. Wohnung mit Wasseransch., 1. 1000 M. sofort oder später zu vermieten.

Es. 2. Etage, 4 Stuben, 2 Räume und Zubeh., Kauf. 18. II.

**Pfaffendorfer Strasse 19** in die 2. Etage, vollständig neu vorgesehene, sofort oder später, die 1. Etage per Decken zu vermieten. Röhres parterre.

**Bayerische Strasse 51** eine erwartende, gediegne Wohn., 3. Et. 650 M. es zu vermieten, sofort oder später zu begleiten. Röhres im Biertheater.

**Emilienstrasse 12, III.** 6 Zimmer u. reich. Zubeh., zum 1. Etage für 810 M. zu vermieten. Röhres bei 1. Et. Dr. Engel, Biertheaterstr. 19. Markt 3, II.

**Nicolaistraße 49** ist die Wohnung im 3. Stock für jährlich 400 M. von 1. Et. & 2. Et. ab zu vermieten. Rohkornstr. Dr. Röhres, Markt 3, II.

**Humboldtstrasse 21** 3. Etage, 5 Et. u. Balkon, 1. Et. 1000 M. sofort oder später zu vermieten. Röhres im Biertheater.

**Brühl 1** { eine kleine Baulückenwohnung vom 1. Oktober 1893 ab zu vermieten durch Auftritts-Bärwinkel, Markt 23.

**Humboldtstrasse 24** 3. Etage, 5 Et. u. Balkon, 1. Et. 1000 M. sofort oder später zu vermieten. Röhres im Biertheater.

**Turnerstr. 11** eine halbe 3. Et. sofort oder später zu vermieten. Wdh. part.

**Nicolaistraße 18** sind 8. Wohnungen im 3. u. 4. Stock mitschl. Bärgier, 2 Et. Markt 3 Biertheater.

## zu vermieten

### Neben, Bahnhofstr. 6, gegenüber dem Neuen Theater.

**An der Pleisse 9,** Biertheater's Garten, sind sofort oder später zu bewohnen im Preis von 800-1600 M. zu verm. Röhres beim Kaufmann befürbt.

**Neu. Nordviertel,** Ecke Blumen- u. Weißerstraße, Preis 350-650 M. in neuem Haus vermietet.

**Gaußmann Michael dal. 2 Et.**

Es. mäßl. Garconlogis, prächt. Gesch., 1. Juli zu verm. Biergierstr. 37, III. r.

**Garconlogis Bräder, Ganzheitl. 3. Et.**

**Garconlogis Mieganderstr. 10,** seit r. r.

**Garconlogis 2. Et. Vergnügungsstr. 6, p. l.**

**Reitbergs 9. A. 2. Et. Biertheater, 19, IV.**

**Großes Garconlogis 1. Et. 2. Et. Biertheaterstr. 10, III. r.**

**Uebereckstr. 10, 2. Et. freundl. Garconlogis.**

**Gargen... g. m. b. h. 2. Et. Biertheaterstr. 14, II. r.**

**Gartenz. 19, 3. Et. 1. Et. kein Garconlogis.**

**Garcon... g. m. b. h. 18. A. Biertheaterstr. 10, III. r.**

**Garcon... g. m. b. h. 18. A. Biertheaterstr. 10, III. r.**

**Wohnen, Schild, ein mäßl. gut. Raum, breit. Markt, eine Brem. Biergier 18, III. r.**

**Selmastraße 18, part. mäßl. Zimmer, billig.**

1 comp. mäßl. Zimmer mit Bad. ab 1 ab.

2. Et. 1. Juli ab 1. zu verm. Schildgasse 2, III. r.

**Schön mäßl. Zimmer (Bettw. 1. Etage) bei r. 1. Etage, Brem. Biertheater 10, II. Garconlogis.**

**Schön mäßl. Zimmer in neuem 2. Et. als Schloß für 2 q. fl. ab, zu verm. Schild. u. Weißerstraße 9, 4. Et.**

**Schön gr. Zimmer, 1. Et. 1. Etage für 2. Et. 11. II.**

**Zwei freundl. mäßl. Zimmer mit end. eines Cabinets, schöne, bequeme Lage, sofort ab 1. Juli z. Näh. Zeitzer Str. 18, pt.**

**Ein gut mäßl. Zimmer als Schlaf für 2 Herren Sternwarte 18, Bierthe. III. r.**

**Et. mäßl. Wohnung zu vermieten**

**Garconlogis 20, part. mäßl. Zimmer, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 21, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 22, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 23, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 24, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 25, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 26, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 27, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 28, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 29, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 30, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 31, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 32, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 33, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 34, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 35, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 36, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 37, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 38, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 39, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 40, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 41, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 42, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 43, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

**Garconlogis 44, 2. Etage, 1. Etage, 1. Etage für 400-600 M. sofort oder später zu vermieten. Preis 675 M. zu verm. Bierthe. 1. Etage.**

## Panorama.

Heute Freitag, den 16. Juni, bei günstiger Witterung:  
**Großes Militair-Concert im Garten,**  
 aufgeführt von dem vollzähligen Musikkorps (42 Männer) des Königl. Sächs. 2. Inf.-Reg.  
 "Prinz Georg" Nr. 106. Direction: Herr J. H. Matthey.  
 Eintritt 50 Pfennig. Beginn 8 Uhr. Moritz Tietzsch.

Samstag, den 17. Juni:  
**Grosses Frühschoppen-Concert.**

Brühl 42. Brühl 42.

## Gute-Quelle,

Akribische Berechnung. Parterre-Saal. Crossweise Ventilation. Elite-Künstler-Concert u. Specialitäten-Vorstellung.

Neues Personal. Neues Programm.

Kleine Preise. Bons gültig.

Eintritt 50 Pf. Eintritt 75 Pf. Bons u. Familienbills. an best. Stellen.

Tunnel. **Weinstube** 1. Rang. Gohsche, billige Weine. Blätter Schleswig. Geöffnet von Montag 10 bis Nachts 2 Uhr.

Heute Allerlei. Gose Rohinor. F. L. Brandt.



## Drei Lilien.

Leipzig-Rundnitz. Heute Freitag  
**Grosses Extra-Concert,**  
 aufgeführt von den ältesten Leipziger Concert-Capellen unter Leitung ihres Direktors Herrn R. Curtius.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorjährlich gewähltes Programm.

Brettlstübchen sind in den bekannten Cigarrengeschäften, sowie im Restaurant Drei Lilien gratis zu haben.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen. W. Hahn jun.

Wo gehn wir heute hin?  
**Wolfschlucht Brühl 35.**

Täglich Frei-Concerte u. d. internationale Böller-Baude.

Anhänger unter Beteiligung der Gäste.

Zum Festtag gelang das so beliebte Freibierl. v. Sternburg'sche Lügendorfer Lagerbier, Kulmbacher, echt Berliner Weisse.

Es ist höchstens ein A. Kulhanek.



## Café Kaiser Friedrich

in Gohlis. Heute grosses Concert von den Philharmonischen Orchestern, es werden die ganz ergiebigen Stücke.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Hofschlösschen G. Schanze.

**Café, Restaurant Kaiser Friedrich. Gohlis.** Heute Allerlei, täglich reichhaltige Speisekarte, Löwenbräu, Gohliser Lagerbier und Döllnitzer Gose hochsehr.

A. Schanze. Café, Restaurant Kaiser Friedrich in Gohlis, eigene kleine Konditorei. Täglich Frisch- und Vanille-Gis & Brotzeit 25 Pf. mit Getränken 50 Pf.



Georgstr. Thüringer Hof, Neuschönfeld, Nr. 17. Heute Freitag grosses Garten-Concert (Französisches Orchester).

Direction: **Allerlei.** Eröffnung Paul Grapner.

Sonntag großes Frühschoppen-Concert. Oberg. Spezialität.

**Schützenhaus Taucha.** Zu dem vom 18. bis mit 25. Juni stattfindenden Schützenfesten.

Ihrt Unternehmer in sein geräumiges Städtchen unter Sicherung besser Bekleidung freundlich ein.

Sonntag und Montag grosser öffentlicher Ball.

Mittwoch, den 21. Juni, allgemeines Kinderfest.

Veranstalter: Bürgerschaft und Vol. Sonntag, den 25. Juni, großer öffentlicher Ball.

Jeden Tag gesonderte Spezialitäten (Allerlei u. a.). Eröffnung B. Thierbach.

**Kulmbacher Brauhof.** Petersstr. 18, Part. u. 1. Etage.

Haus: **Allerlei** mit Getreide oder Bier.

Zärtliche Speisen, Gose hochsehr. Bierabend.

**Cajeri's Restaurant** empfiehlt beste Wurst.

Allerlei mit Getreide oder Bier. Zärtliche Speisen, Gose hochsehr. Bierabend.

## Panorama, Rossplatz.

= Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstraße. =

5 Billards, Garten, Kegelbahnen, Colonaden, täglich geöffnet.

Vorzügliche Biere in 1-Liter-Gläsern.

Sonntags: **Frühschoppen-Concert** von 11-1 Uhr, sowie jeden

Freitag: **Abend-Concerte**, ausgeführt von nur berühmten Kapellen.

Inhaber: Moritz Tietzsch.

Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.

Gezeichnet von Prof. Emil Hünten und W. Simmler.

Größte Gehenswürdigkeit!

Geöffnet von Sonntag 8 bis Abend 9 Uhr. Am Sonn-

und Feiertagen von 11 Uhr ab.

• **Elektrische Beleuchtung.** •

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Gasthaus zum goldenen Arm,

Petersstraße 28. Petersstraße 28.

Heute Schlachtfest.

Heute 9 Uhr Schlachtfest und Schießwurst.

Gleichzeitig eröffnet sich meine neue optische Regelbahn, sowie Schießsportzimmer mit Pavillon für 30 Personen.

ff. Lagerbier aus der Fab. Sped. v. Sternburg'schen Brauerei Leipzig, ff. Lagerbier von Hans Uhl. Kulmbach.

ff. Biergäste. Schießsportv. C. Bauer.

**Magdeburger Bierhallen.**

Nicolaistraße 15.

Heute früh Schlachtfest.

(Spezialität keine Leberwurst.)

Heute auswärtige Wahl-Depeschen.

G. Hübner.

Gastwirtschaft Schöpfel,

3 Baumstraße 3.

Heute Schweinsknochen.

Bürgerlicher Mittagstisch 60 u. 80 Pf.

Bot. 9-12 Uhr warmes Frühstück, 1 Portion 30 Pf.

Prager's Bier-Tunnel.

ff. Klein-Schweinsknochen.

ff. Magdeburger Lagerbier und ff. Bier.

Schulze Klapka, Klostergr. 6. Schweinsknochen.

Heute Abend.

**Zur Börse, Gohlis.**

Heute Schweinsknochen.

Sonntag, den 18. Juni, Frühschoppen-Concert.

Arthur Krabs.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Speckkuchen. — Gose hochsehr.

Das diesjährige Schützenfest in Taucha

findet vom 18. bis 25. Juni statt.

Das Kommando: B. Hübner.

**Schloss Drachenfels,**

Leipzig-Gohlis.

Neuhäuser Straße 1. 4 Pferdebahn-Linien.

empfiehlt großen Vereinen und Gesellschaften feinen großen, über 5000 Personen fassenden,

schönen Park mit ausgezeichneten Colonaden zur Aufführung von Vereinsfeierlichkeiten,

Sommertheater u. c.

Tägliche Spezialitäten:

Heute Freitag: Gauer Biberbraten m. Thür. Klößen, Hammelteile m. glasiert. Zwiebeln.

Wegen Sonnabend: Schweinsknochen mit Weißwurst und Kartoffel-Klößen.

Wochend: Thunf., Couperd., sowie kalte Schafein, Hammernjause und

italienischen Salat, in und außer dem Gast.

Hochzeitstisch Oskar Busch.

Harzburg: Hotel Radau,

ersten Raumes, gegenüber dem Postgeb. und der Kirche.

Wintersitz: seine Küche.

Besitzer: H. Assmann.

Verl. 10. Brot mit Bier. Klößen.

in d. Mitte grüner und vier kleinere rothe Steinkugeln in gold. Verzierung.

Se. Tafel u. gute Belohnung abgegeben.

U. Hennig, Andengartenstraße 17, III.

W. Kreuzer, v. W. Kahl, Görlitz Str. 14, Bier.

Dienstag Nachmittag wurde im Pferdebahnwagen oder beim Aussteigen aus demselben auf der Höhe vom Augustusplatz bis Mühlstraße eine goldene Brille, im Gitternetz verloren. Wer findet, bitte gegen Tafel und Belohnung abgeben.

Samstag, 10. part. rechts.

Verloren Mittwoch Nachmittag 1 Häufelde mit Wacker (Schädelbier) vor der Schlossstraße durch die Postkugel durch die Postkugel durch die Postkugel.

Gegen Tafel und Belohnung abgegeben.

Sebergstraße 42, II. rechts.

Verloren Maulkorb mit Steg, 622.

Wien Conrad Köhler und Frau

die Übers. Gastheit die berühmten

Gäste von Seydel's Oskar und Renner Fritze.

Oeffentliche Anerkennung!

Seit 7 Jahren ist meine Tochter Hedwig an Sommerfesten und Feierlichkeiten, wovon die Hofft. so stets gefreut hat, daß die Feierlichkeit gleichzeitig verschwendet und nur kostspielig ohne Kosten zu leben war. Nach vielen frustrierten Versuchungen wurde nunmehr unsere Tochter durch die Gute der Herrn Schumann, Baubüro Steinweg 5 in Leipzig, so vorzüglich in aller Einstellung gehalten, daß nicht nur die Richter jährl. geschäftlich verschwendet habe, sondern auch jetzt der Hoff. voller Freude ist. Diese Feier ist eine sehr kostbare und kostspielige Feier, die die Tochter Hedwig und die Tochter Hedwig sehr kostspielig ist.

U. Wittenau, 24. Mai 1893,

Augustestraße 10.

Geschenk Künne und Frau geb. Künne.

Zu hilt die Biele. m. v. u. Kreuz.

Zu hilt die Biele. m. freundl. v. u. Z.

Samstag, 18. Juni,

**Stiftungs-Fest**

**Rose** Gaststätte heute bei Herrn

Rud. Küster, Burgstraße 27.

Leipziger Bicyclette-Club

Geschenk Clubabend bei Kitzing & Helbig

Görlitz.

SLUB

wir führen Wissen.

www.slub.de

## Chemische Gesellschaft.

4. Sitzung am 16. Juni 1893 im Saale des Gesellschaftshauses Wegner. Schulse. Tagesordnung: 1) Herr von Meyer: Zur Kenntnis der Cyanverbindungen. 2) Herr Maeset: Condensation von Aceten mit Malonsäure. Anfang 8 Uhr.

## Pädagogische Gesellschaft.

Sonntags, den 17. d. R. Abends 8 Uhr im kleinen Saale von Kitting & Helbig.

Tagesordnung: 1) Vortrag- und Litteratur. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Bericht des Herausleiters von Mücke über den Wert der Vergleichungen für die Pädagogische Arbeit und die öffentliche Ausbildung.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig. Ausflug mit Damen nach Wurzen

Montag, den 19. Juni, Nachmittag.  
Beginn 8 Uhr 15 Min. ab Dresden Bahnhof.  
Besichtigung der Eisenbahnstrecke der Wurzener Rennmühlen-Werke vorst. F. Kretsch.

Vorbericht zu 1. A. 40 d. had nicht Ausflugsordnung festgestellt. Sonnabend u. Sonntag an der Seite des General-Meisterschafts zu haben.

Die pädagogische Ausbildung ist ein

NB. Der Vorsitzende der Gesellschaft befindet sich von jetzt ab in der Dauerden General-Ausstellung.

## Vegetarier-Verein. Singakademie.

## Leipziger Gau-Sängerbund.

Heute Freitag Abend 8 Uhr, in der Centralhalle

## Generalprobe zum Kirchenconcert.

Ausgabe der Begeisterungen für die daran teilnehmenden Sänger, um deren allzeitige Geschichten geben wird.

Der Sängertag findet morgens Nachmittag 6 Uhr in der guten Quelle zu Moritzburg statt, danach folgt ebenfalls am 8 Uhr der Hoffestzug. Am Sonntag beginnen das Konzert am 11. Uhr, der Heimgang um 3 Uhr. Nach Beerdigung des letzten wundervollen Konzerts auf dem Gelände.

Das Directorium.

Heute Freitag Abend 8 Uhr, in der Pomona.

Bürgersaal der Universität Berlin-Wien über seine Erfahrungen auf dem Eisenbahnen.

— Nach dem Vortrage gemeinsame Offiz. Gäste willkommen.

Heute Abend 8 Uhr, in der Centralhalle.



